

7 Lieder, Op.62

Nr. 3: Waldesnacht, for Mixed Choir

Words by Paul Heyse (1830 - 1914)

Johannes Brahms (1833 - 1897)

Etwas langsam [a little slow]

p dolce

Soprano

1. Wal - des - nacht, du wun - der - küh -
 2. Fer - nes Flö - ten - lied, ver - tö -
 3. In den heim - lich en - gen Krei -

Alto

1. Wal - des - nacht, du wun - der - küh -
 2. Fer - nes Flö - ten - lied, ver - tö -
 3. In den heim - lich en - gen Krei -

Tenor

1. Wal - des - nacht, du wun - der - küh -
 2. Fer - nes Flö - ten - lied, ver - tö -
 3. In den heim - lich en - gen Krei -

Basso

1. Wal - des - nacht, du wun - der - küh -
 2. Fer - nes Flö - ten - lied, ver - tö -
 3. In den heim - lich en - gen Krei -

3

le, die ich tau - send Ma - le grüss nach dem lau - ten Welt - ge
 ne, das ein wei - tes Seh - nen rührt, die Ge - dan - ken in die
 sen wird dir wohl du wil - des Herz und ein Frie - de schwe - bet

le, die ich tau - send Ma - le grüss nach dem lau - ten Welt - ge
 ne, das ein wei - tes Seh - nen rührt, die Ge - dan - ken in die
 sen wird dir wohl du wil - des Herz und ein Frie - de schwe - bet

le, die ich tau - send Ma - le grüss nach dem lau - ten Welt - ge
 ne, das ein wei - tes Seh - nen rührt, die Ge - dan - ken in die
 sen wird dir wohl du wil - des Herz und ein Frie - de schwe - bet

7

cresc.

wüh - le, o, wie ist dein Rau - schen süß, o, wie
 schö - ne, ach, miss - gönn - te Fer - ne führt, ach, miss -
 lei - sen Flü - gel - schlä - gen nie - der - wärts, Frie - de

cresc.

wüh - le, o wie ist, o, wie ist dein Rau - schen
 schö - ne, in die schö - ne, ach, miss -
 lei - sen, schwebet mit lei - sen Flü - gel -

cresc.

wüh - le, o, wie ist dein Rau - schen süß, o, wie
 schö - ne, ach, miss - gönn - te Fer - ne führt, ach, miss -
 lei - sen Flü - gel - schlä - gen nie - der - wärts, Frie - de

cresc.

wüh - le, o, wie ist dein Rau - schen süß, o, wie
 schö - ne, ach, miss - gönn - te Fer - ne führt, ach, miss -
 lei - sen Flü - gel - schlä - gen nie - der - wärts, Frie - de

10

f

ist dein Rau - schen süß! Träu - me - risch die mü - den
 gönn - te Fer - ne führt. Lass die Wal - des - nacht mich
 schwe - bet nie - der wärts. Sin - get, hol - de Vö - gel -

f

süß, dein Rau - schen süß! Träu - me - risch die mü - den
 gönn - te Fer - ne führt. Lass die Wal - des - nacht mich
 schlä - gen nie - der wärts. Sin - get, hol - de Vö - gel -

f

ist dein Rau - schen süß! Träu - me - risch die mü -
 gönn - te Fer - ne führt. Lass die Wal - des - nacht
 schwe - bet nie - der wärts. Sin - get, hol - de Vö -

f

ist dein Rau - schen süß! Träu - me - risch die mü -
 gönn - te Fer - ne führt. Lass die Wal - des - nacht
 schwe - bet nie - der wärts. Sin - get, hol - de Vö -

14

Glie - der berg ich weich ins Moos, und mir
 wie - gen, stil - len je - de Pein, und ein
 lie - der, mich in Schlum - mer sacht! Ir - re

Glie - der berg ich weich ins Moos, und mir
 wie - gen, stil - len je - de Pein, und ein
 lie - der, mich in Schlum - mer sacht! Ir - re

- den Glie - der berg ich weich ins Moos, und mir
 - mich wie - gen, stil - len je - de Pein, und ein
 - gel - lie - der, mich in Schlum - mer sacht! Ir - re

- den Glie - der berg ich weich ins Moos, und mir
 - mich wie - gen, stil - len je - de Pein, und ein
 - gel - lie - der, mich in Schlum - mer sacht! Ir - re

18

ist, als würd ich wie - der all der ir - ren Qua - len los, all der
 se - li - ges Ge - nü - gen saug ich mit den Duf - ten ein, saug ich
 Qua - len, löst euch wie der, wil - des Herz, nun gu - te Nacht, wil - des

ist, als würd ich wie - der all der ir - ren Qua - len los,
 se - li - ges Ge - nü - gen saug ich mit den Duf - ten ein,
 Qua - len, löst euch wie der, wil - des Herz, nun gu - te Nacht,

ist, als würd ich wie - der all der ir - ren Qua - len los,
 se - li - ges Ge - nü - gen saug ich mit den Duf - ten ein,
 Qua - len, löst euch wie der, wil - des Herz, nun gu - te Nacht,

ist, als würd ich wie - der all der ir - ren Qua - len los,
 se - li - ges Ge - nü - gen saug ich mit den Duf - ten ein,
 Qua - len, löst euch wie der, wil - des Herz, nun gu - te Nacht,

22

ir - - ren Qual - - len los.
mit den Duf - - ten ein.
Herz, nun gu - - te Nacht.

all der ir - ren Qual - len los.
saug ich mit den Duf - ten ein.
wil - des Herz, nun gu - te Nacht.

all der ir - ren Qual - len los.
saug ich mit den Duf - ten ein.
wil - des Herz, nun gu - te Nacht.

der den nun Qua - - - - len los.
Duf - - - - ten ein.
gu - - - - te Nacht.

Waldesnacht (Johannes Brahms)

De meeste mensen kennen het beeld van de oude, gezette man, die zijn ware gelaat verbergt achter een grote grijze baard. Velen associëren zijn muziek met herfstachtige weemoed. Veel tijdgenoten waardeerden Brahms echter vooral vanwege zijn meer doorwrochte kamermuziek en symfonieën. In deze eerbiedwaardige genres gold Brahms als de ware erfgenaam van Beethoven. Hij schreef echter ook talloze liederen en koorwerken, die zeker zo mooi zijn. Soms lijkt het alsof we hier een glimp van de ware Brahms kunnen opvangen, want de teksten die hij koos gaan vaak over fundamentele levensvragen.

Vertaling: (Bavo Hopman)

Waldesnacht, du wunderkühle,
Die ich tausend Male grüß,
Nach dem lautem Weltgewühle,
O, wie ist dein Rauschen süß!
Träumerisch die müden Glieder
Berg'ich weich ins Moos
Und mir ist, als würd ich wieder
All der irren Qualen los.

Fernes Flötenlied, vertöne,
Das ein weites Sehnen rührt,
Die Gedanken in die schöne,
Ach, missgönnte Ferne führt.
Laß die Waldesnacht mich wiegen,
Stillen jede Pein,
Und ein seliges Genügen
Saug' ich mit den Düften ein.

In den heimlich engen Kreisen
Wird dir wohl, du wildes Herz,
Und ein Friede schwebt mit leisen
Flügel schlägen niederwärts.
Singet, holde Vögellieder,
Mich in Schlummer sacht!
Irre Qualen, löst euch wieder,
Wildes Herz, nun gute Nacht!

Woudnacht, jij bent koel en mild,
'k zal je duizendmaal begroeten,
wat is dan de wereld wild,
bij jouw geruis op kousevoeten!
Mijn leden leg ik dromerig neer
moe en zwaar in het weke mos,
en zo, lijkt het, laat ik steeds weer
alle grote smarten los.

In de verte klinkt een liedje
dat een groot verlangen wekt,
mijn dromen met een melodietje,
naar benijde verten trekt.
Laat de woudnacht mij maar wiegen,
en verzachten alle pijn,
laat mij hier gelukkig vliegen,
in dit geurige domein.

Deze plek brengt ongedacht
mijn onstuimig hart tot rede,
grote vrede zweeft met zachte
vleugelslagen naar beneden.
Zoete vogelliedjes brengen
mij in sluimeringen zacht,
laten mijn verdriet vervliegen,
onstuimig hart, nu goede nacht!